



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES HAUPT- UND KULTURAUSSCHUSSES

Sitzungsdatum: Dienstag, 15.01.2019
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 19:46 Uhr
Ort: Rathaus, Sitzungssaal

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Ausschussmitglieder

Engelhardt, Mario

Freytag, Jutta

Hönig, Markus

Vertretung für Herrn Harald Oberfichtner

Hutflesz, Wolfgang

Krebs, Jobst-Bernd

Schwarzmeier, Christina

Städler, Anja

Vertretung für Herrn Thomas Preutenborbeck

Weidner, Peter

Wystrach, Harald

Vertretung für Herrn Harald Bengsch

Stellvertreter

Dorner, Michael

Schriftführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Städler, Frank Geschäftsleitender Beamter

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Bensch, Harald

Oberfichtner, Harald

Preutenborbeck, Thomas

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 04.12.2018
- 2 Jugendzukunftswerkstatt - Projekt: Badeweiher **2019/0644**
- 3 Annahme von Spenden **2019/0643**
- 4 Berichte der Verwaltung
- 5 Anfragen der Ausschussmitglieder

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Haupt- und Kulturausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Haupt- und Kulturausschusses fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 04.12.2018

Beschlossen Ja 10 Nein 0

TOP 2 Jugendzukunftswerkstatt - Projekt: Badeweiher

Bgm. Pfann erklärt, dass der Wunsch nach einem Badeweiher in verschiedenen Wahlprogrammen thematisiert wurde.

Zweiter Bgm. Wolfgang Scharpff stellt als Sprecher der Jugendzukunftswerkstatt die beiden Jugendlichen Florian und Marvin vor, die das Projekt anhand einer Präsentation vorstellen werden. Zunächst wird die Jugendzukunftswerkstatt in einem Kurzfilm vorgestellt.

Bgm. Pfann bedankt sich beim Zweiten Bgm. Wolfgang Scharpff, Florian und Marvin für die informative Vorstellung des Projektes und für das große Engagement der Jugendlichen. Weiter erklärt er, dass die Erhaltung der Wasserqualität wichtig ist. In Abenberg gibt es dafür z. B. einen zweiten Teich, der zur Wasseraufbereitung dient.

MGR Weidner erklärt, dass es bei Badeweihern mit natürlichem Zufluss weniger Probleme mit der Wasserqualität gibt. Ggf. wäre diese Variante in unserer Gemeinde machbar. Ein Schwimmteich ohne Zufluss könnte überall umgesetzt werden. Entsprechende Teiche gibt es bereits als Bausatz in verschiedenen Größen. Wichtig wäre es, im Vorfeld den Nutzungsbedarf – Anzahl der möglichen Badegäste – zu klären. Wegen des heißen Sommers in 2018 mussten viele Badeteiche zeitweise gesperrt werden.

MGR Engelhardt freut sich, dass das Projekt durch die Jugendlichen angegangen wird. Seine Fraktion steht dem Projekt positiv gegenüber.

Bgm. Pfann gibt zu bedenken, dass auch die erforderliche Infrastruktur, wie Parkplätze und Sanitäranlagen zu berücksichtigen sind. Er hat heute mit Bürgermeister Kratzer aus der Gemeinde Postbauer Heng gesprochen. Diese verfügen über ein sehr schönes und großes Naturerlebnisbad. Die Kosten dafür würden sich heute bei einem Neubau auf 700.000 EUR belaufen. Der jährliche Aufwand liegt bei ca. 40.000 EUR. Ein Badeweiher ist eine gute Idee, die die Lebensqualität am Ort weiter steigern ließe, dennoch müssen alle Faktoren abgewägt werden.

MGR Weidner ist grundsätzlich dafür, hat aber Bedenken bzgl. der genannten Zahlen. Die in der Präsentation angegebenen Kosten zwischen 60.000 und 100.000 EUR sind doch sehr vage. Dazu müssten aussagekräftige Werte ermittelt werden. Zudem ist zu klären, ob wir wirklich einen Badeweiher brauchen. Im nahen Umkreis gibt es verschiedene Bademöglichkeiten.

Florian erklärt, dass die Busverbindungen nach Roth, Schwabach und Allersberg sehr schlecht sind.

MGR Weidner sieht das nicht als Problem und erklärt, dass man in seiner Jugendzeit mit dem Fahrrad nach Allersberg ins Bad gefahren ist.

MGRin Städler erklärt, dass der Badeweiher ein Anziehungspunkt auch für die BürgerInnen der umliegenden Gemeinden sein wird. Damit hätte die Gemeinden einen weiteren Attraktivitätspunkt. Wirtschaftliche Gesichtspunkte werden hier sicher nicht aufführbar sein. Die Sicherung der Wasserqualität ist aber auch für sie ein hauptsächlichlicher Faktor und auch die Anlage muss entsprechend gepflegt werden. Könnten die Prüfungen vom Bauhofpersonal durchgeführt werden?

Bgm. Pfann erklärt, dass in Postbauer Heng ein Bauhofmitarbeiter eine entsprechende Schulung absolviert hat, um die Wasserqualität prüfen zu dürfen.

Zweiter Bgm. Scharpff berichtet, dass man in Abenberg zunächst einen ehemaligen Fischweiher zum Badeweiher für ca. 60.000 EUR umgestaltet hat. Zunächst wurde dieser ohne Sanitäranlagen betrieben. Mittlerweile hat man dafür Container für ca. 40.000 EUR aufgestellt. Die Kosten hängen stark vom Standort und von der Infrastruktur ab.

MGRin Städler fragt, wie das finanziert werden soll. Soll eine Kasse oder eine Spendenbox aufgestellt werden? Weiter möchte sie wissen, wie die sicherheitstechnischen Vorgaben sind.

Zweiter Bgm. Scharpff erklärt, dass die Jugendlichen mit vor Ort sein möchten. Zudem ist keine Badeaufsicht notwendig, wenn es sich nicht um ein offizielles Freibad handelt. Auch bei einer Wassertiefe bis zu 1,50 m ist keine Aufsicht vorgeschrieben. Ggf. sollte man an den Wochenenden eine Aufsicht einsetzen. Hier könnte man evtl. mit der DLRG – Dt. Lebensrettungsgesellschaft - oder dergleichen Kontakt aufnehmen.

Bgm. Pfann betont, dass generell ein Interesse für das Projekt besteht, dieses aber von vielfältigen Faktoren abhängt. Grunderwerb und Planungskosten sind im Haushaltsjahr 2019 berücksichtigt. Die Kosten für den Bau wären dann für 2020 zu planen.

MGR Wystrach fragt nach der Möglichkeit einer Vereinsgründung. Ggf. gibt es BürgerInnen, die über das entsprechende Knowhow verfügen und sich einbringen möchten. Vielleicht könnte man sich dann auch die Kosten für den Planer sparen.

Bgm. Pfann schätzt diese Möglichkeit eher schwierig ein. Möglicherweise könnte das Planungsbüro Wolfrum hier kostengünstig unterstützen. Viele Faktoren hängen auch vom WWA ab.

MGRin Städler fügt noch an, dass es auch schön wäre, wenn der Badeweiher im Winter als Eislauffläche genutzt werden könnte.

MGR Weidner ist es wichtig, die Prioritäten zu klären. Er will gerne zustimmen, aber es müssen alle Faktoren geklärt und der Bedarf ermittelt werden.

Bgm. Pfann betont, dass die Gemeinde die Größe des Badeweiher und des Aufwandes selbst bestimmen kann. Zunächst muss ein geeigneter Standort gefunden werden, damit man in diesem Jahr in die Planung einsteigen kann. Mit einem Baubeginn ist für dieses Jahr jedoch nicht zu rechnen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, sich dem Projekt „Bademöglichkeit“ aus der Jugendzukunftswerkstatt Schwanstetten anzunehmen. Die Verwaltung wird damit beauftragt ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten und dem Marktgemeinderat vorzustellen. Im Haushalt 2019 werden hierfür entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt.

Beschlossen Ja 10 Nein 0

TOP 3 Annahme von Spenden

Seit dem letzten Beschluss über die Annahme von Spenden sind weitere Spenden eingegangen, welche eines Beschlusses bedürfen. Nach der Empfehlung des Innenministeriums ist die Annahme aller Spenden vom Marktgemeinderat oder Ausschuss zu beschließen. Spender, Höhe der Spende und Verwendungszweck kann der nachfolgenden Liste entnommen werden.

Eingang	Betrag	Spender	Verw.-Zweck
14.12.2018	300,00 EUR	Heinz Werner	Asylbewerber
28.12.2018	1.000,00 EUR	Sparkasse MFR-Süd	Senioren- /Nachbarschaftshilfe Fahr- dienst
Im Jahr 2018	260,00 EUR	Bauer Jutta und Erich	Senioren- /Nachbarschaftshilfe
Im Jahr 2018	50,00 EUR	Wasserburger An- gelika	Senioren- /Nachbarschaftshilfe
Im Jahr 2018	630,00 EUR	Wichmann Armin	Senioren- /Nachbarschaftshilfe
Im Jahr 2018	80,00 EUR	Würfel Maria	Senioren- /Nachbarschaftshilfe

Die Annahme dieser Spenden kann empfohlen werden, weil keinerlei Anhaltspunkte erkennbar sind, welche die Gemeinde in ihrer Aufgabenwahrnehmung beeinflussen könnte.

Beschluss:

Der Haupt- und Kulturausschuss beschließt, die Spenden in Höhe von 2.020,00 EUR für die Senioren-/Nachbarschaftshilfe und die Spende in Höhe von 300,00 EUR für die Asylbewerber anzunehmen.

Beschlossen Ja 10 Nein 0

TOP 4 Berichte der Verwaltung

Bgm. Pfann berichtet wie folgt:

1. Antrag Bündnis 90/Die Grünen auf erweiterte Eintragungszeiten für das Volksbegehren „Rettet die Bienen!“ vom 31.01. – 13.02.2019

Die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestöffnungszeiten betragen 68 Stunden, davon vier Stunden außerhalb der regulären Arbeitszeit.

Der Antrag der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion sah eine Eintragungszeit von 140 Stunden vor, davon 53 Stunden außerhalb der normalen Arbeitszeit.

Dies würde den Mitarbeitern des Rathauses deutliche Mehrstunden zu Lasten ihrer Freizeit beschern. Zudem entstünden der Gemeinde wegen der vier gewünschten Wochenendeintragungszeiten im Hinblick auf die fälligen Zuschläge höhere Personalkosten. Die gewünschte Ausweitung würde darüber hinaus in keinem Verhältnis zu der geringen Zahl an Eintragungswilligen – das hat die Erfahrung bei den letzten Volksbegehren gezeigt - stehen.

Zur Vermeidung einer MGR-Sondersitzung – die Eintragungszeiten werden im Laufe dieser Woche bekanntgegeben – hat die Verwaltung mit den Grünen einen Kompromiss erzielen können.

Insofern hat man sich auf Eintragungszeiten von zusammen 83 Stunden, davon 10 außerhalb der Kernarbeitszeit, einigen können. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat daraufhin ihren Antrag zurückgenommen.

Fazit: In solchen Fällen empfiehlt es sich vorher mit der Verwaltung zu sprechen.

Nachbarschaftsbeteiligung für Bauantrag wegen Kita in der Furth Straße

Die BRK hat die Gemeinde gebeten, die Nachbarschaftsbeteiligung für ihren Bauantrag durchzuführen. Alle Nachbarn wurden von uns informiert, dass die Unterlagen in der Verwaltung eingesehen und nähere Erläuterungen dazu gegeben werden können. Von dieser Möglichkeit haben nur zwei Nachbarn Gebrauch gemacht und auch unterschrieben.

Die weiteren Nachbarn erhalten nun vom LRA Roth nach Bearbeitung des Bauantrags den Genehmigungsbescheid zugestellt.

TOP 5 Anfragen der Ausschusssmitglieder

MGR Weidner möchte wissen, ob es Neues in Sachen Biber gibt.

Bgm. Pfann bejaht und erklärt, dass der Biber sich in den letzten Jahren hauptsächlich im Bereich „In der Alting“ Richtung Furth aufgehalten hat. Mittlerweile haben sich die Biber auch bis nach Mittelhembach und vor Furth ausgebreitet.

Dazu berichtet Geschäftsleiter Städler, dass im Bereich der Alting durch die Biberbauwerke immer wieder anliegende Grundstücke überflutet werden. Der dadurch entstehende Schaden ist jedoch als gering einzustufen. Aus diesem Grund sagt die UNB – Untere Naturschutzbehörde -, dass der Biber hier nur vergrämt werden kann. Wenn eine Vergrämung nicht gelingt und ein großer Schaden entsteht, können andere Maßnahmen ergriffen werden. Ein akuter Fall besteht derzeit in Furth. Hier hat der Biber Weiher unterhöhlt und damit den Fischbestand zunichtegemacht. Dadurch ist ein hoher wirtschaftlicher Schaden entstanden. Das LRA hat hier die Möglichkeit zum Abfang oder Abschuss in den Raum gestellt. Mit dem Unmut der Grundstückseigentümer aus den anderen betroffenen Gebiete ist sicherlich zu rechnen.

MGR Engelhardt schlägt vor, die betroffenen Wiesenränder zu kaufen und als Ausgleichsflächen zu verwenden.

Bgm. Pfann erklärt, dass dies den Eigentümern bereits vorgeschlagen wurde. Der Verwaltung wurde daraufhin unterstellt, hier günstig an Grundstücke der Landwirte herankommen zu wollen. Die Eigentümer wollen nicht verkaufen.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 19:46 Uhr die öffentliche Sitzung des Haupt- und Kulturausschusses.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Michaela Braun
Schriftführer/in